

**Fellbach** Wenn es nach **Marc Brill**, 32, gegangen wäre, hätte er die Tennisanlage des TEV Fellbach schon viel früher besucht. Wenn es nach Marc Brill gegangen wäre, hätte er im Frühjahr des vergangenen Jahres wohl den Trainerposten von **Stefan Andersson** beim Fellbacher Klub übernommen. Doch die Vereinsvorden entschieden sich letztlich für **Armin Maute**, 42, als neuen Cheftrainer. Am Sonntag kam Marc Brill dann aber doch nach Fellbach. Als Trainer und Spieler des TC Schorndorf hat er mit seinem Team bei der Saisonpremiere in der Verbandsliga zwar mit 4:5 verloren – aber einen guten Bekannten getroffen: Armin Maute. Jahrelang hatte Marc Brill beim TV Vaihingen gespielt, er ist in der Jugend des Vereins groß geworden. Sein Trainer damals: Armin Maute. Im Einzel unterlag Marc Brill am Sonntag dem Fellbacher Tschechen **Jiri Kovarik** mit 5:7 und 5:7. Dagegen konnte ein ehemaliger Fellbacher Schwede seine Rückkehr zum TEV erfolgreich gestalten. **Fredrik Akesson**, der zur Saison 2006 nach Fellbach gewechselt war und in der Folge unter anderem in der Oberliga mitgewirkt hatte, bezwang **Philipp Seibold** mit 7:6 und 6:2. Im Doppel gewannen Fredrik Akesson und Marc Brill gegen



Foto: Patricia Sigerist

*Marc Brill*

Jiri Kovarik und **Karel Koskuba** im sogenannten Match-Tiebreak des dritten Satzes. **Peter Seibold**, der Sportwart des TEV Fellbach, ist nach gut einem Jahr rundum zufrieden mit der Verpflichtung von Armin Maute als Cheftrainer.

Und selbstverständlich auch mit dem ersten Sieg der Fellbacher Männer in der laufenden Saison. Wenn es nach Marc Brill gegangen wäre, hätte das Spiel aber durchaus andersrum ausgehen können. *max*

**Fellbach** Wenn es nach **Christoph Negritu** geht, steigen die Tennisspieler des TEV Fellbach diesen Sommer in die Oberliga auf. Der junge Spitzenspieler hat schon einmal einen ersten Beitrag dazu geleistet und am Sonntag beim 5:4-Erfolg gegen den TC Schorndorf sowohl sein Einzel gegen **Richard Hampel** aus Tschechien gewonnen als auch das entscheidende Doppel an der Seite von **Sebastian Gayer**. Dem 17-Jährigen kommen anspruchsvolle Aufgaben gerade recht. So kann er Erfahrungen sammeln auf dem Weg nach oben, den die neueste Ausgabe der deutschen Rangliste dokumentiert: Binnen eines halben Jahres ist Christoph Negritu bei den Männern von Platz 427 auf Platz 289 vorgerückt. Unter den Junioren in Württemberg ist er schon der Drittbeste. Die Begabung des Teenagers kommt nicht von ungefähr – sie hat ihre Wurzeln in der Familie. Am Samstag hat eine Tennisspielerin namens **Georgeta Onel-Negritu** bei den Damen 40 des TEV Fellbach in der Verbandsliga ausgeholfen und auf das höchstmögliche Ergebnis (6:0, 6:0) bestanden. Die 47-Jährige ist Christoph Negritus Mutter – und seine erste Trainerin. Sie hat ihn angeleitet und begleitet seit den Anfängen mit etwa zweieinhalb Jahren. Die Ratgeberin Georgeta Onel-Negritu weiß, wovon sie spricht: Einst war sie über Jahre hinweg die beste Tennisspielerin in Rumänien. *ren*